

Eine Milliarde Euro für die Landwirtschaft

Ein Zeichen der Wertschätzung für unsere Bäuerinnen und Bauern

1.2.2020

- Anhängig ist derzeit ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland wegen Verstoß gegen die EU-Nitratrichtlinie. Ein Anhalten des Verfahrens führt zwangsläufig zur Erhebung der Zweitklage. Strafzahlungen und Umsetzungsanordnungen aus Brüssel wären die Folge.
- Im Rahmen des geltenden Rechts sind in den Belastungsgebieten die Nitratwerte zu reduzieren und die EU-rechtlich vorgegebenen Grenzen einzuhalten. Unsere bisherigen Vorschläge waren aus Sicht der Europäischen Kommission nicht ausreichend, um dieses Ziel zu erreichen.
- Das hat Folgen für die Landwirtschaft in Deutschland. Für uns ist es wichtig beides zusammenzubringen, die Nitratbelastungen im Grundwasser zu reduzieren und die Anforderungen an die Landwirtschaft begründet und verträglich zu gestalten. Sich ergebende Härten wollen wir abfedern.
- Nötig sind dabei eine Ausweitung und Überprüfung der Messstellen. Entscheidend ist, dass eine novellierte Düngeverordnung an den richtigen Stellen wirkt. Nur so erreichen wir Akzeptanz für Bewirtschaftungseinschränkungen und Verbesserungen bei den Nitratbelastungen im Grundwasser.
- Wichtig ist, dass auch künftig die gute fachliche Praxis die Basis der Landbewirtschaftung darstellt. Daher sehen wir die Vorschläge zur weiteren Einschränkung der Sommer- und Herbsdüngung kritisch. Gut entwickelte Zwischenfrüchte binden Stickstoff im Boden, beugen Erosion vor, unterdrücken wirksam Beikräuter und Ungräser und fördern die Humusbildung.
- Im Koalitionsausschuss haben sich CDU/CSU und SPD darauf verständigt, eine Milliarde Euro für die Landwirtschaft in diesem Prozess zur Verfügung zu stellen. Insbesondere sollen die zusätzlichen Finanzmittel zur Verstärkung von Agrarumweltmaßnahmen sowie zur Förderung von notwendigen Investitionen eingesetzt werden.

- Wir werden weiterhin aktiv an der Seite unserer Bäuerinnen und Bauern stehen. Die neu entschiedene finanzielle Unterstützung ist dabei ein Zeichen unserer Solidarität und Wertschätzung mit unseren Bäuerinnen und Bauern.